

die dies Thal der Moräste durchwateten; mit gleitendem Tritte  
klimmen sie mit Mühe hinan zum Fuße der Höhe.

Mit dem Menschen entbehrt der Engel, der Sterbliche theilet  
mit dem Engel sein Lob, schon hier zum ätherischen Heere;  
schon als Engel geworben; bald rufen ihn jene Paniere,  
deren Purpur mit ewigem Glanz die Himmel durchflammet.  
Diese Brüder vergessen uns nicht! den fernen Verwandten  
scheidet der Raum; ihm bleibt die gegenwärtige Liebe.

MOZUEL fochte die Kriege für uns; die besungnen  
Triumphe

könten durch RAPHAELS Lied: oft flog, der Gesandte des  
HÖCHSTEN,

GABRIEL, uns zum Dienste herab. Das sind deine Freunde,  
das, die so nah dir verbundene, o Mensch! die brünstigen Geister!  
Und du, (Schande verbrenne dein Antlitz!) du eiserst dem  
Wieh nach?

Religion ist alles. Vom Himmel zum elenden Menschen  
steigt die Göttinn herab; und diese Welt hält ihre Linke,  
jene die Rechte gefaßt. Sie allein, der einzige Bürge,  
daß der Mensch ein Mensch; die einzige Stütze des Menschen,  
die ihn über sich selber erhebt; selbst hier in den Schatten,  
der Gebrechlichkeit Nacht, der Nacht des Wechsels und Todes,  
schenket sie die Gott gleich handelnde Seele, der Seele.

Religion! und Vorsehung! und Welten der Zukunft!

Hier betreten wir sichern Grund, hier Felsen, die fest stehn;  
die uns stützen; das andre ist See, muß unter uns sinken;